

TEXTSTELLEN

Hos. 6,6
Ps. 51,19
Lk. 4,38
Lk. 7,36
Lk. 19,6
Joh. 13,5
1. Thess. 5,17
Ps. 73,23
Ps. 55,17-18
Offb. 3,20

Wohnzimmergott

Viele Dinge haben Einfluss auf unser Leben – manche stärker, wie Familie oder Arbeit, andere weniger. Sie bestimmen unseren Tagesrhythmus, unseren Wohnort, unsere Gedanken, Sorgen und Finanzen. Aber wie viel Einfluss hat Gottes Wort auf deinen Alltag?

Wie viel Einfluss hat Gott auf dich?

Wir glauben an einen lebendigen Gott, der in Beziehung mit uns leben möchte. **Aber wo kann er dir begegnen? Wo ist es möglich, ihm Einfluss in unserem Leben zu geben?** Manchmal scheint es, als ob wir Christen denken, ein paar Termine im Kalender reichen: Gottesdienst – Kleingruppe – Dienst. Doch Gott braucht nicht, dass du Christ spielst. Er braucht es nicht, dass wir etwas vorspielen oder körperlich anwesend sind, während unser Herz woanders ist. Dieses Problem gab es schon im alten Israel. Sie brachten Gott Opfer, aber daraus wurde eine Tradition ohne Herz. Doch genau das wollte Gott nicht.

Gott sagt, dass er an Liebe Gefallen hat und nicht an Schlachtopfern (Hos. 6,6). Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerbrochener Geist und ein zerschlagenes Herz (Ps. 51,19). Jesus ist nicht gekommen, damit du dich im Gottesdienst langweilst. Er ist für dich gestorben und auferstanden, weil er dein Herz will.

Wo zeigen wir unsere zerbrochenen Herzen?

Meist nicht im Gottesdienst. Unsere Ängste, Sehnsüchte, Tränen und Zweifel schlummern zuhause – im Privaten, wo wir allein sind. Auf dem Sofa, im Stillen. **Und genau da möchte Gott bei dir sein!**

Jesus hat nichts anderes gemacht. Er predigte öffentlich, aber er ging auch in die Häuser der Menschen – zu Sündern (Lk. 4,38), Pharisäern (Lk. 7,36), zu Zachäus (Lk. 19,6), zu seinen Jüngern (Joh. 13,5). Dort fand er Krankheit, Zweifel, Habgier, Unverständnis, Schmutz, Verrat und Tod. Kein perfektes Leben. Jesus fand dunkle Geheimnisse, Scham und Schuld, Angst, Erschöpfung. Aber Jesus bleibt trotzdem! Er möchte sich genau diesen Sachen annehmen. Er hört zu und verbringt Zeit mit diesen Menschen. Er nimmt sich den Emotionen und Problemen an.

In deinem Wohnzimmer hast du die Chance, dich Gott wirklich zu öffnen – ohne Ablenkung, im ehrlichen Gebet. Dort kannst du ihm dein zerbrochenes Herz geben. Gott will keine Show am Sonntag, er will dich – dein Herz. Jeden Tag neu. „Betet ohne Unterlass“ (1. Thess. 5,17). „Ich bin stets bei dir“ (Ps. 73,23). „Gott hört dein Rufen“ (Ps. 55,17-18). **Aus dieser Hingabe im Privaten kann mehr entstehen.** Nachdem Jesus bei Zachäus war und persönlich Zeit mit ihm verbrachte, veränderte sich dessen Leben. Wenn du das etablierst und Gott zuerst im Privaten suchst – sein Wort liest, den Heiligen Geist bittest, dich zu lehren, und Zeit für Klage, Lob, Trauer und Freude nimmst – kommst du mit einer ganz anderen Grundhaltung in den Gottesdienst oder die Kleingruppe.

Gott hat ehrliches Interesse an dir. Wieviel Einfluss hat er auf dich? Wie sehr möchtest du dich prägen lassen? Wir müssen keine Show abliefern oder beweisen, wie toll wir sind. Gott möchte unser Herz, daraus kommt alles andere. Auch wir als ruhrkirche können diesen Ort neu zu einem Ort der Anbetung machen: nicht durch Lautstärke oder äußere Form, sondern weil wir zuhause ehrlich mit Gott sind. Gott spricht: Ich klopfe an. Wenn jemand hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten und mit ihm essen (Offb. 3,20).

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Welche Dinge haben momentan den größten Einfluss auf deinen Alltag – und welchen Platz hat Gottes Wort darin?

1. Wo spielst du vielleicht „Christsein“, statt Gott wirklich dein Herz zu geben?
2. Wie sieht deine persönliche Zeit mit Gott zuhause aus? Gibt es Raum für Ehrlichkeit, Klage, Freude und Stille?
3. Wo erlebst du dein „zerbrochenes Herz“ – und lädst du Gott bewusst in diese Bereiche ein?
4. Wo wünschst du dir, dass dein Herz noch stärker von Gott geprägt wird?
5. Wie kannst du dazu beitragen, dass die ruhrkirche ein Ort echter Anbetung wird – aus einer persönlichen Hingabe heraus?
- 6.

Für deine nächste Woche: Probiere doch einmal, allein zuhause Gottesdienst zu feiern – mit Lobpreis, Bibellesen, ehrlichem Gebet: Danke sagen, um Hilfe bitten, Gott dein Herz hinhalten.